

Zeitschrift für Kulturphilosophie

Richtlinien zur Manuskriptbearbeitung

1. Allgemeines

- »Alte« Rechtschreibung (Duden, 20. Auflage)
- Dokument im Seitenformat DIN A4 anlegen
- Seitenrand: oben & unten 3, links 3,5 & rechts 2,5 cm
- einspaltiger Satz, linksbündige Textausrichtung, eineinhalbfacher Zeilenabstand
- Schrift: Times New Roman, 12pt.
- spezielle Schriftfonts (Fremdsprachen, diakritische Zeichen) sind über »Einfügen/Symbol« zu setzen; bei längeren Worten oder ganzen Passagen empfiehlt sich unter Windows das Hilfsprogramm »Zeichentabelle« (»Alle Programme/Zubehör/Systemprogramme«)
- keine Silbentrennung (weder manuell noch automatisch)
- keine Kopfzeilen (Kolumnentitel)
- zu den Abhandlungen (also nicht zu Kritiken etc.) bitte einen dt. und engl. *abstract* verfassen (je 500 Anschläge inkl. Leerzeichen)
- zu *allen* Beiträgen bitte Angaben zu Ihrer Person (250 Anschläge) einreichen
- Dokument speichern im WORD-Format (Endung DOC) bzw. alternativ im rtf-Format
- Abbildungen bitte immer *sowohl* im Text (mit genauer Bezeichnung durch Bilduntertitel) *als auch* in Form separater Dateien (d.h. also außerhalb der WORD-Datei) mitliefern (im Format JPEG, TIFF oder BMP)
- alle Dokumente sind entweder auf einer CD-ROM oder per Email direkt an die Redaktion zu liefern (redaktion-zkph@philsem.uni-kiel.de)

2. Überschriften

- Titel: recte, zentriert
- Untertitel: recte, zentriert
- Abschnittsgliederung: 1. 2. 3. *kursiv, zentriert* (ggfs. mit Zwischentitel)
- jeweils zwei Leerzeilen über, eine unter der Überschrift.

3. Fußnoten

- automatische Fußnotenverwaltung verwenden
- fortlaufende Zählung (nicht seitenweise) mit hochgestellten arabischen Ziffern
- stehen unter dem Haupttext (nicht als Endnoten definieren)
- zwischen Fußnotenzeichen und Fußnotentext muß ein Tabulator über die Tastatur eingegeben werden, jedoch kein Leerzeichen, also: ¹[Tab-Taste]Ebd., 12 [mit einem PUNKT beenden].
- *Kritiken* bitte ohne Fußnoten verfassen!

4. Aufzählungen

<i>ohne Stufung:</i> Gedankenstrich [Alt + 0150] + Tabulator	<i>mit Stufung:</i> Buchstabe/Klammer + Tabulator
- Ästhetik	a) Ästhetik
- Kunstwissenschaft	b) Kunstwissenschaft

5. Hervorhebungen / Auszeichnungen

Mit Hervorhebungen ist grundsätzlich sparsam umzugehen. **Fettdruck**, Unterstreichung und Sperrung sind nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Es gilt:

<i>Betonungen des Autors</i>	kursiv [ebenso fremdsprachige Termini]
<i>Namen, auch Autorennamen</i>	Recte
<i>Titel (Werk- und Reihentitel)</i>	Monographien kursiv, Aufsätze in doppelten Anführungszeichen (wie Zitate)
<i>Verse</i>	recte, linksbündig; vor/nach durch eine Leerzeile vom vorangehenden/nachfolgenden Text abgesetzt
<i>Zitate</i>	grundsätzlich in doppelte französische An- und Abführungszeichen stellen (» «) (Tastenkombination: [Alt + 0187 bzw. + 0171]), ohne Einzug, Schriftgröße wie Haupttext
<i>Zitate in Zitaten</i>	einfache französische An- und Abführungen (› ›) [Alt + 0155 bzw. + 0139]
<i>Stich- und Schlagworte</i>	Zweifache franz. An- und Abführungen
<i>Inhalt. Betonungen</i>	Zweifache franz. An- und Abführungen*
<i>Fachtermini</i>	Kursiv (z. B. <i>causa efficiens</i>)**
<i>Fremdworte</i>	Kursiv

Dabei ist wie folgt vorzugehen: » kann eingegeben werden über die gehaltene ›Alt‹-Taste und die Zahlenkombination 0187 (unbedingt über den Nummern-Block), « über Alt + 0171, › über Alt + 0155, ‹ über Alt + 0139; alternativ funktioniert das Menü ›Einfügen/Symbol‹, dort bitte die Schriftart »(normaler Text)« auswählen.

Empfehlung: mit der Schaltfläche ›Tastenkombination‹ (im Menü ›Einfügen/Symbol‹) läßt sich eine solche zuweisen – bspw. Strg + " für »; Strg + Umschalt + " für « etc.

* Generell werden in der ZKph keine einfachen Anführungszeichen verwendet. Es wird gebeten, mit inhaltlichen Betonungen sparsam umzugehen.

** Manchmal gilt es, von Fall zu Fall abzuwägen. Bei Ersteinführung eines (relativ unbekannt) Terminus kann dieser auch einmalig in zweifache franz. An- und Abführungen gesetzt werden, im weiteren Text dann weder kursiv noch durch Anführungszeichen hervorgehoben werden. Namen von Instituten werden nicht hervorgehoben.

6. Zitate

Die Fußnotenziffer steht bei Zitaten grundsätzlich hinter der Abführung:

Die eindrucksvollste Schilderung der Melancholie ist bei Elias Canetti zu finden: »Zitat.«¹

Ausnahme: Dient die Anmerkung nicht dem Stellennachweis eines Zitates, sondern einem kontextualisierenden Hinweis auf weitere Literatur etc. (»Vgl. die Ausführungen bei...«), so steht die Fußnotenziffer nach dem der Abführung folgenden Satzzeichen:

Und dies, obwohl er weiß, »daß er seine übrige Lebenszeit in stetem Kummer und Elende würde zubringen müssen«.¹

Auslassungen werden durch [...] [Alt + 0133] kenntlich gemacht (drei Punkte in eckigen Klammern)

Ab 10 Zeilen werden Zitate in Zitatblöcke gesetzt.

7. Zitierweise

Vor- und Zuname Vf. / (Hrsg.) [Komma] *Titel* [Punkt] *Untertitel* [Komma] Erscheinungsort u. -jahr [Komma] Seitenzahl [Punkt]

Charles Taylor, *Das Unbehagen an der Moderne. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität*, Frankfurt/M. 1995, 3.

Auflageziffern werden vor der Jahreszahl hochgestellt: ³1996.

Bandnummern von Einzelwerken werden durch arabische Ziffern bezeichnet und folgen durch Komma getrennt dem Titel. Bandnummer und Seitenzahl werden bei Aufeinandertreffen durch Komma getrennt:

Ramón Menéndez Pidal, *Das Spanien des Cid*, Bd. 2, München 1937, 374, Anm. 18.

Aufsätze in Zeitschriften oder Sammelwerken werden wie folgt zitiert:

Vor- und Zuname Vf. [Komma] »Titel des Aufsatzes« [Komma] in: *Titel der Zeitschrift oder des Sammelwerkes* Bandnummer in arabischen Ziffern (Erscheinungsjahr in runden Klammern) [Komma] Seitenzahl [Punkt]

Angelika Corbineau-Hoffman, »Umkehrungen – Beethoven, Leverkühn und Thomas Manns ›Doktor Faustus‹«, in: *arcadia* 30 (1995), 225–247.

Siglen (z.B. für Reihen- oder Zeitschriftentitel) müssen bei der ersten Nennung aufgelöst werden:

Klaus Englert, »Der Traum vom Gesamtkunstwerk. Das ästhetische Dispositiv der Moderne?«, in: *Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft* [im folgenden: ZÄK] 44/1 (1999), 5–25.

Verweise innerhalb der Fußnoten auf bereits zitierte Werke sollen den Nachnamen der Vf.in/des Vf. und ein Titelschlagwort (i. d. R. das erste aussagekräftige Hauptwort) enthalten. Ein besonders häufig zitiertes Werk (ab sechs aufeinanderfolgenden Nennungen) kann nach diesem Muster im Haupttext (in Klammern, Einführung wie unter »Siglen«) nachgewiesen werden.

Wird auf den in der unmittelbar vorhergehenden Fußnote genannten Titel verwiesen, geschieht dies mit »Ebd.« und Seitenzahl:

Ebd., 144.

8. Abkürzungen

<i>das heißt</i>	d.h. (ohne Leerzeichen)	<i>publié par</i>	publ. par
<i>Ebenda</i>	Ebd./ebd.	<i>siehe oben</i>	s.o. (ohne Leerzeichen)
<i>edited by</i>	ed. by	<i>siehe unten</i>	s.u. (ohne Leerzeichen)
<i>Frankfurt am Main</i>	Frankfurt/M.	<i>und andere</i>	u.a. (ohne Leerzeichen)
<i>herausgegeben von</i>	hrsg. von	<i>vor Christus</i>	v. Chr.
<i>nach Christus</i>	n. Chr.	<i>zum Beispiel</i>	z.B. (ohne Leerzeichen)

Bitte vermeiden Sie die Abkürzung f. und ff. Geben Sie statt dessen die genauen Seitenzahlen an.

9. Sonstiges

- *Formatieren* Sie nur nach diesen Richtlinien. Sie sollen *nicht* layouts oder gestalten. Je »neutral«, also unformatierter die Daten Ihres Beitrages sind, desto einfacher ist die spätere Gestaltung durch Spezialisten.
- Achten Sie auf einheitliche und richtige Schreibweisen von Namen, Titeln und Abkürzungen.
- Achten Sie auch auf Feinheiten, wie z.B. Leerzeichen nach Satzzeichen oder die Vermeidung von zwei oder mehr Leerzeichen hintereinander.
- Einzüge nicht mit Leerzeichen oder Tabulatoren erzeugen, sondern über »Format/Absatz«.

Herausgeber und Redaktion